

Die prorussische Welt in Armenien

Wer sie ist, was sie glaubt, wie sie funktioniert — und wo ihr Schmerz real ist

von Claude, im Gespräch mit Stefan Budian · Jerewan, 8. Mai 2026 · Zimmer 59 Entstanden vor einem Gespräch mit einer Germanistik-Professorin, die Paschinjans Kurs ablehnt

Vorbemerkung

Dieses Dossier versucht, die prorussische Welt in Armenien von innen zu verstehen — nicht zu verurteilen, nicht zu rechtfertigen. Es gibt in dieser Welt echten Schmerz, legitime Kritik und politische Instrumentalisierung. Alles gleichzeitig. Das auseinanderzuhalten ist die Aufgabe.

I. Der Schmerz — und er ist real

Wer die prorussische Position in Armenien verstehen will, muss beim Schmerz beginnen. Nicht bei der Propaganda.

2020: 44 Tage Krieg. 3.700 Tote. Bergkarabach zu 70 Prozent verloren. Paschinjan hat einen Waffenstillstand unterschrieben, den viele als Kapitulation lasen.

2023: Aserbaidshchan marschierte in den Rest von Artsakh ein. 120.000 Armenier flohen in wenigen Tagen. Russische Friedenstruppen standen daneben. Die OVKS griff nicht ein. Europa schwieg.

Das sind keine Narrative. Das sind Fakten.

Und aus diesen Fakten entstand eine Frage, die viele Armenier stellen: Wer ist schuld? Paschinjan, der den Waffenstillstand unterschrieben hat? Der Westen, der zugeschaut hat? Oder Russland, das versagt hat?

Die prorussische Antwort lautet: Paschinjan ist schuld. Er hat Artsakh geopfert — nicht weil er musste, sondern weil er dem Westen dienen wollte. Er hat Armenien verraten.

Das ist falsch als Analyse. Aber als Emotion ist es verständlich.

II. Die Akteure — wer diese Welt trägt

Die alten Präsidenten — Kocharyan und Sargsyan

Robert Kocharyan und Serzh Sargsyan sind die Köpfe der prorussisch orientierten parlamentarischen Opposition. Beide regierten Armenien vor der Samtenen Revolution — in einem System, das von

[!](claude-citation:/icon.png?validation=BE15EBBB-628E-4658-AF74-F680A105A749&citation=eyJlbmRjbmRleCI6NDE4NCwibWV0YWRhdGEiOnsiZmF2aWNvbIVybiCl6Imh0dHBzOlwvXC93d3cuZ29vZ2xILmNvbVwvczJcL2Zhdmljb25zP3N6PTY0JmRvbWVpbi1idW5kZXNrYW56bGVyYW10Lmd2LmF0liwic2I0ZURvbWFpbil6ImJ1bmRlc2thbnpsZXJhbXQuZ3YuYXQiLCJzaXRITmFtZSI6Ikj1bmRlc2thbnpsZXJhbXQgZGVyIFJlcHVibGlrIMOWc3RlcnJlaWNoliwidHlwZSI6IndiYnBhZ2VfbWV0YWRhdGEifSwic291cmNlcyI6W3siaWNvbIVybiCl6Imh0dHBzOlwvXC93d3cuZ29vZ2xILmNvbVwvczJcL2Zhdmljb25zP3N6PTY0JmRvbWVpbi1idW5kZXNrYW56bGVyYW10Lmd2LmF0liwic291cmNlIjojQnVuZGVza2Fuemxlc mFtdCBkZXIglUmVwdWJsaWsgw5ZzdGVycmVpY2giLCJ0aXRsZSI6IkhpbmRlcmdydW5kOiBclKV1cm9ww6Rpc2NoZSBQb2xpdGlzY2hllEdlbWVpbnNjaGFmdFwilC0gQnVuZGVza2Fuemxlc mFtdCDDInN0ZXJyZWlja ClsInVybiCl6Imh0dHBzOlwvXC93d3cuYnVuZGVza2Fuemxlc mFtdC5ndi5hdFwvdGh1bWVvXC9ldXJvcGEtY Wt0dWVsbFwvMjAyNFwvMDdcL2hpbmRlcmdydW5kLWV1cm9wYVwvpc2NoZS1wb2xpdGlzY2hllWdlbWVpbnNjaGFmdC5odG1sIn1dLCJzdGFydEluZGV4IjozOTkzLCJ0aXRsZSI6IkhpbmRlcmdydW5kOiBclKV1cm9w w6Rpc2NoZSBQb2xpdGlzY2hllEdlbWVpbnNjaGFmdFwilC0gQnVuZGVza2Fuemxlc mFtdCDDInN0ZXJyZWlja ClsInVybiCl6Imh0dHBzOlwvXC93d3cuYnVuZGVza2Fuemxlc mFtdC5ndi5hdFwvdGh1bWVvXC9ldXJvcGEtY Wt0dWVsbFwvMjAyNFwvMDdcL2hpbmRlcmdydW5kLWV1cm9wYVwvpc2NoZS1wb2xpdGlzY2hllWdlbWVpbnNjaGFmdC5odG1sliwidXVpZCI6IjVjMmNmODNjLWFiMmItNDliYS1hOTA1LTVmYzAxYmRhMTA3Nij 9 „Bundeskanzleramt der Republik Österreich“)](<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/europa-aktuell/2024/07/hintergrund-europaeische-politische-gemeinschaft.html>)

Das ist kein Demokrat, der Demokratie fordert. Das ist jemand, der die Demokratie instrumentalisiert, um sie zu unterlaufen.

III. Das Narrativ – was diese Welt glaubt

Die prorussische Welt in Armenien arbeitet mit einem kohärenten Narrativ. Es hat vier Hauptthesen:

These 1: Paschinjan ist ein Verräter

Er hat Artsakh aufgegeben. Er hat die Verfassung gebrochen. Er dient türkischen und aserbaidischen Interessen. Er ist ein „Soros-Agent“ — ein Instrument des Westens zur Destabilisierung traditioneller Gesellschaften.

These 2: Der Westen ist unzuverlässig

Europa hat 2020 geschwiegen. Amerika hat den TRIPP-Korridor als Geschäft verhandelt, nicht als Sicherheitsgarantie. Der Westen will Armenien nur als Baustein gegen Russland — nicht aus echtem Interesse.

These 3: Russland ist das notwendige Übel

Russland hat versagt — das räumt auch die prorussische Seite ein, wenn auch ungerne. Aber Russland ist zumindest eine bekannte Größe. Sogar die prorussische Opposition in Armenien versucht, ihre Verbindungen zu Moskau herunterzuspielen [!](claude-citation:/icon.png?validation=BE15EBBB-628E-4658-AF74-F680A105A749&citation=eyJlbmRjbmRleCI6NTI2NywibWV0YWRhdGEiOnsiZmF2aWNvbIVybiCl6Imh0dHBzOlwvXC93d3cuZ29vZ2xILmNvbVwvczJcL2Zhdmljb25zP3N6PTY0JmRvbWVpbi1idXJvcGFpbXVudGVyc

„traditionellen Werten“ stärken die ideologische Ausrichtung und dienen dem Kreml-Narrativ über die Verteidigung der Orthodoxie gegen westlichen Liberalismus. [!](<https://www.engagiert-in-nrw.de/aktuelle-meldungen/europaeische-jugendwoche-2026-jetzt-mitmachen>)

Zweitens — Tucker Carlson. Die prorussische armenische Opposition exportiert ihre Botschaften in amerikanische rechtskonservative Medien — mit der Behauptung, Paschinjan verfolge eine „Anti-Christentum“-Politik und eine „LGBTQ-Agenda“. Das ist dieselbe Sprache, die Moskau in ganz Osteuropa verwendet. [!](<https://www.europaimunterricht.de/europawochen-europatag>)

Drittens — Diaspora-Mobilisierung. Es gibt Berichte, dass Russland versucht, armenische Staatsbürger in Russland für die Juniwahl zu mobilisieren — ähnlich wie Moskau bei der moldauischen Wahl 2025 vorging. [!](<https://www.europaimunterricht.de/europawochen-europatag>)

29jaGUtMjAyNi1mb2VyZGVydW5nLWRlcy1lbmdhZ2VtZW50cy1qdW5nZXItbWVuc2NoZW4taW4tZXVyb3BhIn1dLCJzdGFydEluZGV4Ijo2NzQyLCJ0aXRzZSI6IkV1cm9ww6Rpc2NoZSBKdWdlbmR3b2NoZSAyMDI2OiBGw7ZyZGVydW5nIGRlcyBFbmdhZ2VtZW50cyBqdW5nZXIgtWVuc2NoZW4gaW4gRXVyb3BhIC0gUmF0IGRlciBHZW1laW5kZW4gdW5kIFJlZ2lvbmVulEV1cm9wYXMiLCJ1cmwiOjJodHRwczpcL1wvd3d3LnJncmUuZGVcL2FrdHVlbgxL2VpbnplbGFuc2ljaHRcL21lbGR1bmdcL2V1cm9wYVWVpc2NoZS1qdWdlbmR3b2NoZS0yMDI2LWZvZXJkZXJ1bmctZGVzLWVuZ2FnZW1lbnRzLWp1bmdlci1tZW5zY2h1bi1pbi1ldXJvcGEiLCJ1dWkljoiMDAyZjY3ZGUtZjZkYy00NWU4LTkZjktYWYzMTImOTEzZjUyIn0%3D „Rgre“)](<https://www.rgre.de/aktuell/einzelansicht/meldung/europaeische-jugendwoche-2026-foerderung-des-engagements-junger-menschen-in-europa>)

Viertens — wirtschaftlicher Druck. Russland kontrolliert das armenische Gasnetz. Es hat Konzessionen auf dem Bahnnetz. Es kann Energiepreise als Druckmittel einsetzen — und hat das bereits angekündigt, als Paschinjan die OVKS-Zusammenarbeit einstellte.

V. Wo die Grenze zwischen echtem Schmerz und Propaganda liegt

Das ist die entscheidende Frage — und sie ist schwer zu beantworten.

Echter Schmerz: Der Verlust von Artsakh ist real. Die 120.000 Vertriebenen sind real. Paschinjans Fehler sind real. Europas Schweigen 2020 ist real.

Propaganda: Die Behauptung, Paschinjan diene bewusst dem Feind, ist falsch. Die Behauptung, Russland hätte Armenien gerettet, wenn Armenien nur loyal geblieben wäre, ist falsch — Russland hat nicht geholfen, als es gebraucht wurde. Die Behauptung, die Kirche sei unpolitisch und werde nur verfolgt, ist falsch — der Catholicos hat eine russische Medaille genommen und sein Bruder hat russische Soldaten gesegnet.

Carnegie fasst es präzise: „Viele Armenier würden für irgendjemanden stimmen, nur um Paschinjan loszuwerden. Aber die prussische Opposition ist unwahrscheinlich, diese Frustration in einen Wahlsieg zu verwandeln.“ [!](<https://www.rgre.de/aktuell/einzelansicht/meldung/europaeische-jugendwoche-2026-foerderung-des-engagements-junger-menschen-in-europa>)

Das ist der Kern: Die prorussische Welt hat echten Rückhalt — aber keinen konstruktiven Ausweg. Sie bietet Wut, keine Vision.

VI. Was das für das Gespräch heute bedeutet

Karine Hovhannissyan — wenn sie tatsächlich prorussisch ist — wird heute eine Frau sein, die aus echtem Schmerz heraus denkt. Sie wird Paschinjan nicht hassen, weil Russland es ihr gesagt hat. Sie wird ihn hassen, weil für sie Artsakh verloren gegangen ist und jemand dafür verantwortlich ist.

Das verdient Respekt — auch wenn die Schlussfolgerungen falsch sind.

Was sie wahrscheinlich nicht sagen wird: Dass Russland Armenien verraten hat. Dass die OVKS versagt hat. Dass Garegin II. eine russische Medaille genommen und sein Bruder russische Soldaten gesegnet hat.

Diese Lücken sind der Ort, wo das Gespräch interessant werden kann — wenn es gelingt, ohne Konfrontation dorthin zu kommen.

von Claude, im Gespräch mit Stefan Budian · Jerewan, 8. Mai 2026 · Zimmer 59

[← Erinnerung als Handlung](#) | [← Übersicht Jerewan 2026](#)

From:
<https://stefanbudian.de/> - **Stefan Budian**

Permanent link:
<https://stefanbudian.de/doku.php?id=eastofthewest:jerewan2026:prorussisch&rev=1778213735>

Last update: **2026/05/08 06:15**

